

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Epistel am Tage Maria Magdalena, Sprüchw. 31, 10 - 31.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er Jesus, der Christ wäre.

Epistel am Tage Maria Heimsuchung, Es. 11, 1-5.

Und es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf welchen wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn: und sein Riechen wird sein in der Furcht des Herrn. Er wird nicht richten, nachdem seine Augen sehen, noch strafen, nachdem seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gerichte strafen die Elenden im Lande. Und wird mit dem Erabe seines Mundes die Erde schlagen, und mit dem Obeyn seiner Lippen den Gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube die Gurt seiner Nieren.

Evangel. Luc. 1, 39-56.

Maria ahet kund auf in den Tagen, und gieng auf das Gebirge endelich, zu der Stadt Juda, und kam in das Haus Zacharias, und griffete Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Maria hörte, hüpfete das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth war des heiligen Geistes voll, und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfete mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Und o selig bist du, die du geglaubet hast! Denn es wird vollendet

werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Denn er hat seine elende Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind. Denn er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist; und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herrkens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden. Die Hungerigen erfüllet er mit Gütern, und läset die Reichen leer. Er dencket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. Wie er geredet hat unserm Vatern, Abraham, und seinem Saamen ewiglich. Und Maria blieb bey ihr bey dreyn Monden; darnach kehrte sie wieder heim.

Epistel am Tage Maria Magdalena, Eyrlichw. 31, 10-31.

Wenn ein tugendsam Weib beschäferet ist, die ist viel edler, denn die köstlichen Perlen; ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sie thut ihm Liebes und kein Leides ihr Lebenlang. Sie achet mit Wolle und Flachsam, und arbeitet gerne mit ihren Händen. Sie ist wie ein Kaufmanns-Schiff, das seine Nahrung von ferne bringet. Sie steht des Nachts auf, und giebt Futter ihren Hais, und Essen ihren Dienern. Sie dencket nach einem Acker, und kauft ihn, und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme. Sie merket, wie ihr Handel Frommen bringt.

bringer